

SOLINGER TAGEBLATT

17.12.2010

Rat sagt Ja zur "verfolgten Kunst"



[Das Kunstmuseum in Gräfrath. Foto: Archiv](#)

Von Hans-Peter Meurer

Nach monatelangem Verhandlungsmarathon ist der Vertrag zwischen der Stadt Solingen und dem Landschaftsverband endlich perfekt: Vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörden des Landschaftsverbandes (LVR) und der für die Klingenstadt zuständigen Bezirksregierung in Düsseldorf wird Solingen ein bislang in Deutschland einmalige „Zentrum für verfolgte Künste“ erhalten. Standort des LVR-Netzwerk-Projektes wird – wie geplant das Museum Baden sein.

Am Donnerstag stimmte der Rat der Stadt einem Vertragsentwurf zu, in dem der Landschaftsverband zusichert, jährliche Folgekosten von bis maximal 290 000 Euro für das Zentrum zu tragen. Die Stadt hat ihrerseits zugesichert, mindestens bis 2025 eine Bestandsgarantie sowohl für das bestehende Kunstmuseum Baden beziehungsweise seiner Betriebsgesellschaft abzugeben. Diese Verpflichtung der Stadt war bis zuletzt Hauptstreitpunkt in den Verhandlungen mit dem LVR.

Das Museum Baden soll damit demnächst einen neuen Namen erhalten. Wie es heißen soll, steht noch nicht fest. Als sicher gilt, dass der Vorplatz des Museums zukünftig Georg-Meistermann-Platz heißen soll – als Anerkennung und Erinnerung an den berühmten Künstler, der unter dem Nazi-Terror zu leiden hatte.